

berufsschule deutsch / kommunikation?

Beitrag von „gutenmorgen“ vom 3. November 2005 16:50

hallo,

ich bin gerade unerwartet an eine anstellung als lehrerin für deutsch/ kommunikation an einer berufsschule gekommen.

problem: ich bin nicht für berufsschule ausgebildet und soll nächste woche anfangen.

in den kursen sitzen angehende staatlich geprüfte maschinenbautechniker u.ä.

nu les ich hier im lehrplan ne menge zeug, das mir so ziemlich überhaupt nix sagt. literatur kommt gar nicht vor, dafür geschäftsbriefe, arbeitszeugnisse und so. auch rechtschreibung / grammatik ist vorgesehen, aber wie übt man so was mit über 20-jährigen?

kann mir jemand nen tipp geben, was gängige lehrbücher für deutsch /kommunikation an der berufsschule sind, oder wie und wo ich sonst in irgendeiner form material herbekommen kann, um die ersten wochen erst mal inhaltlich irgendwas bieten zu können?

bin für jede hilfe sehr dankbar,

viele grüße,

gutenmorgen (etwas im stress)

Beitrag von „Timm“ vom 3. November 2005 17:24

Erstmal Ruhe bewahren!

Als ich damals vom Gymi auf die Berufsschule wechselte, hatte ich die Lehrpläne und Klassen auch erst ein Dutzend Tage zuvor.

Zu Beginn solltest du dich nach den eingeführten Büchern an deiner Schule erkundigen.

Gängige Deutschbücher für Azubis sind:

Sprachpraxis [Bildungsverlag EINS](#)

deutsch.kompetent

komm.de Klett [Klett](#)

Pick dir erstmal ein paar Themen heraus, die du von der Realschule her kennst. In B-W wären das z.B. Inhaltsangabe in der Grundstufe, mündliches Argumentieren in der Fachstufe und schriftliches Argumentieren (Stellungnahmen, Erörterungen) in der Fachstufe II.

Ich möchte jetzt nicht zu detailliert werden, weil ich nicht weiß, aus welchem Bundesland du kommst und in wie weit dir dann meine Tipps helfen.

Falls du aber gezielte Fragen hast oder in B-W unterrichtest, helfe ich dir gerne weiter.

Beitrag von „gutenmorgen“ vom 3. November 2005 18:49

danke timm,

das thema argumentieren ist ne gute idee glaub ich, auch wenn es für die elektrotechniker hier (thüringen) nicht so im lehrplan steht. aber schließlich ist das allgemeinbildend und wichtig, das krieg ich schon verkauft.

mein vorgänger (der jetzt halt kurzfristig abgesprungen ist) hat dort angefangen "geschäftsbriefe nach din 5008" zu unterrichten. da kann ich wohl eh erst mal nicht dran weitermachen, denn das sagt mir nur bahnhof...

vielen dank,

gutenmorgen (schon wenigstens teilweise beruhigt)

Beitrag von „Kristin“ vom 3. November 2005 21:02

Hi,

zum Buch deutsch.kompetent kann ich dir noch sagen, dass es da ne Prüfaulage für LehrerInnen gibt, so dass dich das Ganze nichts kostet.

LG

K.

Beitrag von „Timm“ vom 3. November 2005 22:27

Geschäftsbrief und Argumentieren passen auch gut zusammen. Schau dir in diesem Zusammenhang auch gleich mal die Abschlussprüfungen an (werden normalerweise an jeder

Schule gesammelt). Bei uns ist der private Geschäftsbrieft immer Thema und in ihm muss man seinen Wunsch/seine Beschwerde... zu einem bestimmten Anliegen immer begründen (=argumentieren). Du kannst also erstmal vorarbeiten und - sobald du etwas im neuen Stoff selbst fit bist - hervorragend anknüpfen.

Im Übrigen bestehe ich bei gewerblich-technischen Schülern nicht auf das genaue Einhalten der DIN-Norm, das mag für eine kaufmännische Schule o.k. sein. Wichtig ist, dass eben Absender, Adressat, Datum, Betreff, Anrede, Unterschrift mit Reinschrift und Anlage vorhanden sind. Ist das noch sinnvoll formatiert, ist die Sache in Ordnung. Bei mir funktioniert als Einstieg immer ein gefaketer misslungener Brief gut.

Die Erfahrungen von uns ehemaligen Gymnasialrefs und Fachfremdunterrichtenden sind an den BS übrigens sehr positiv; da nur wenige es von Grund auf gelernt haben, ist die gegenseitige Hilfsbereitschaft im Kollegium meist sehr groß.

Ich hoffe, dir bereitet das Unterrichten an der BS genau so viel Freude wie mir.

Gruß

Timm

Beitrag von „gutenmorgen“ vom 4. November 2005 18:45

hallo,
vielen dank für eure antworten.



[Kristin](#) prüfaulage klingt gut

[Timm](#) ich werde mir nächste woche mal den hefter geben lassen und sehen, was der kollege gemacht hat. in der woche drauf werd ich versuchen, brief und argumentieren zu verbinden.

die abschlussprüfung machen meine schüler alle nicht in deutsch (wurde mir gesagt) , kriegen nur ne note und das wars.

ich hab noch gar nicht durchschaut, was die genau lernen und abschließen (insgesamt meine ich) weiß nur, die haben schon realschulabschluss und berufsausbildung.

leider gibt es auch in dem sinne kein kollegium. das ist ne stiftung, die diese schule betreibt, alle lehrer arbeiten nur mit werkvertrag. es gibt noch einen deutschkollegen in der stufe, der ist aber zu anderen zeiten da, ich werd mir seine telefonnummer besorgen,...

viele grüße,
gutenmorgen (noch leicht beunruhigt)

Beitrag von „Gela“ vom 6. November 2005 15:05

Hallo Gutenmorgen,

auch ich unterrichte Deutsch an der BS. Du hast dort im Prinzip viel mehr Freiheiten als in anderen Fächern mangels Abschlussprüfung.

Was die Leute deiner Zielgruppe sehr gerne machen, ist Arbeitszeugnisfloskeln zu interpretieren. Da kann man schönen Unterricht draus machen. Läuft unter dem Thema "Versteckte Aussagen in Texten", darunter könnten auch Heiratsannoncen oder Reisekatalogbeschreibungen fallen. Aber wie gesagt, die Beurteilungsgeschichte machen die sehr gerne, da sie selbst schon ein Arbeitszeugnis erhalten haben oder bald eines bekommen. Die DIN 5008 ist auch ein sehr ergiebiges Thema. Google doch mal ein wenig, da findest du ganz viel zu dem Thema. Passendes Grammatikthema dazu: Schreibweise von Straßennamen. Oder Netikette, das interessiert die Leute auch. In diesem Zusammenhang kannst du gleich Grammatik und Rechtschreibung dranhängen, weil das ja bei Mails oft übel ist.

Jetzt fällt mir noch was ein. Hier <http://www.wirtschaftsdeutsch.de>

gibt es viele interessante Infos für Deutschunterricht an beruflichen Schulen. Vielleicht hilft dir dieser Link ein wenig.

So, langt das fürs erste?

Viel Spaß dabei!

Gela